



Wieder ist ein Quadratspiel fertig!



Laxmi Prasad im ersten Schuljahr vor 14 Jahren ...



...und heute

Ein Schultag im Leben von Laxmi Prasad Nepali



Laxmi Prasad ist schwer behindert, aber im Kopf hellwach. Seit zwei Jahren kann er am Nachmittag den Computerunterricht besuchen. Er ist begeistert. Laxmi Prasad ist einer von vierzig Schülern und Schülerinnen der vom Verein Saraswati unterstützten CP-Schule in Kathmandu.

Klar das Lieblingsfach:
Computerunterricht!



SARASWATI

Schule für cerebral gelähmte Kinder in Kathmandu (Nepal)

c/o Christine Stingelin
Dorfplatz 9, CH-4412 Nuglar
Telefon 061 911 10 28
saraswati@eblcom.ch

Bank: Basler Kantonalbank
PC 40-61-4
Verein SARASWATI
Konto 16 5.438.607.08 770



Saraswati-Vorstandsmitglied Susi Gröli unterstützt Laxmi beim Malen



Im Werkunterricht mit Betreuerin



Laxmi mit Eltern und Brüdern in Kathmandu



Jede Bewegung ist schwierig.

Bericht von Susi Gröli (Kathmandu), Mitglied des Vorstands von Saraswati

Laxmi Prasad Nepali ist heute neunzehn Jahre alt. Er besucht unsere Schule für mehrfach behinderte Kinder in Kathmandu seit vierzehn Jahren. Er kam im Alter von fünf Jahren in die erste Klasse. Sie startete damals mit sieben Kindern.

Laxmi Prasad kam mit einer Cerebralparese (englisch: Cerebral Palsy) zur Welt. Er hat Mühe, die Funktion seiner Arme und Beine zu kontrollieren. Nur mit viel Anstrengung kann er seine linke Hand gebrauchen. Auch das Reden macht ihm Mühe und als einzige können ihn seine Familie und die Lehrerin verstehen.

Laxmi nimmt jeden Morgen für eine Stunde auch am normalen Schulunterricht teil. Da lernt er aus Schulbüchern der 6. Klasse in Nepali. Er kann Gefühle ausdrücken und über Vergangenes, Gegenwärtiges oder Zukünftiges berichten. Er «schreibt» mit Hilfe von Buchstaben, die auf Kärtchen geschrieben sind und setzt sie zusammen. Er löst auch einfache Kreuzwörterrätsel. Er kann Multiplikationen und Divisionen der 3. Klasse machen. Auch einfaches Englisch versteht er und er liest einfache Sätze.

Neben dem normalen Schulunterricht besucht Laxmi die Werkklasse jeweils am späteren Vormittag. Hier hat er verschiedene Tätigkeiten gelernt. Er kann mit Wachskreide Farben auftragen, die danach mit dem Bügeleisen erhitzt ineinander verfließen und z.B. für Schreibkarten verwendet werden können. Mit Wasserfarben bemalt er quadratische Kartons, die dann als grosses Quadratspiel fertiggestellt und verkauft werden. Er dekoriert Einwickelpapier entweder mit farbigen Finger- oder mit farbigen Schwammabdrücken. Manchmal schmigelt er Holzstücke eines Baukastens, die roh geliefert werden.

Laxmi gehört zu den intelligentesten Schülern. Deshalb darf er jeden Nachmittag den seit zwei Jahren eingeführten Computer-Unterricht besuchen. Laxmi ist begeistert. Er fühlt sich am Besten, wenn er dazu im Schneidersitz am Boden sitzen kann.

Laxmi Prasad kommt gerne zur Schule, weil er hier viele Freunde hat. In der Mittagspause hat er Gelegenheit mit ihnen zu plaudern. Auch zuhause ist er in eine grosse Familie eingebettet. Trotz seiner schweren Behinderung hat er Perspektiven und lernt dazu. Wer weiss, wie er sich weiterentwickelt, wenn er erstmal ins Internet einsteigt...

Seine zwei 25- und 22-jährigen Brüder sind beide verheiratet und haben je ein Kind. Beide üben den gleichen Beruf wie ihr Vater aus: sie sind Strassenkehrer und von der Stadtverwaltung Kathmandu angestellt. Der dritte Bruder ist zwei Jahre jünger als Laxmi Prasad. Die ganze Familie zählt also zehn Köpfe und alle wohnen zusammen im eigenen Haus, wie dies noch weitgehend der Brauch ist in Nepal. Das Wohnquartier heisst Teku, das unweit vom Fluss Bagmati liegt, mitten in der Stadt Kathmandu.

Die Mutter Ratna Keshari arbeitet seit Beginn 1994 als Helferin in der Schule. Zuerst war sie allein in dieser Funktion, inzwischen sind es fünf Helferinnen und ein Helfer. Ihre Aufgabe ist es, den Schülern zu helfen auf die Toilette zu gehen; dann hilft sie während der Schulstunde, die Lage der Schüler zu ändern, z.B. von der Bauchlage auf den Stuhl transferieren. Sie hilft auch, den Kindern das Essen zu geben und unterstützt die Lehrerin im Unterricht. Morgens und abends werden im Turnus die Schulzimmer geputzt.

Saraswati und die «Selfhelp Group for Cerebral Palsy – SGCP» in Kathmandu

Der schweizerische Verein «Saraswati» unterstützt und finanziert in Kathmandu eine Schule für schwer behinderte Kinder mit jährlich rund CHF 40'000.-. Die Schule wird vor Ort von der «Selfhelp Group for Cerebral Palsy» professionell geführt.

Heute werden dort vierzig Kinder und Jugendliche in fünf Gruppen unterrichtet. Ihnen stehen sieben Lehrerinnen, zwei Physiotherapeutinnen, sechs Helferinnen und Helfer, sowie drei Schulbusfahrer zur Seite.

Der Verein wird von Spenderinnen und Spendern finanziert. Sämtliche Unkosten inkl. Projektbegleitung werden von den Vorstandsmitgliedern aus dem eigenen Sack bezahlt. Vertreterin vor Ort ist das Vorstandsmitglied Susi Gröli (siehe Bild). Zurzeit hilft ein Freiwilliger aus der Schweiz, die Computer und Programme noch behindertengerechter zu machen. Präsidentin ist Christine Stingelin, Heilpädagogin und Konrektorin der Kleinklassen Basel-Stadt. Sie half anfangs neunziger Jahre die Schule aufzubauen.

Vorstandsmitglieder SARASWATI
Susi Gröli (Kathmandu),
Dr. Ferdinanda Pini (Schulärztin Stadt Zürich),
Dr. Hans Peter Schmid (Gemeindepräsident Nuglar-St. Pantaleon und ehemaliger Programmleiter Helvetas Nepal),
Christine Stingelin (Konrektorin Kleinklassen Basel-Stadt),
Prof. Armin Züger (Dozent ZHAW Winterthur).